



G. Mahler: Symphony No. 7

aud 80.476

EAN: 4022143804761



LP - Magazin für analoges HiFi & Vinyl-Kultur (Volker Frech - 2005.02.01)

Das Detmolder Label audite macht sich um eine Reihe von Klassik-Kostbarkeiten verdient: Bisher unveröffentlichte Rafael Kubelik-Aufnahmen der Sinfonien Gustav Mahlers werden unter dem Titel „The Kubelik-Mahler LP-Collection“ in unerhört gutem Klanggewand aufgelegt.

Braucht jemand noch weitere Mahler-Sinfonie-Einspielungen, die zudem schon einige Jährchen auf dem Buckel haben? Auf dem Markt wird nun wirklich ein ausreichendes, aktuelles Angebot von Claudio Abbado bis Esa-Pekka Salonen geboten, zudem gibt es ja von Kubelik schon einen „amtlichen“ Mahler-Zyklus, der bei der Deutschen Grammophon (DG) erschienen ist.

Sie ahnen die Antwort: Ja, wir brauchen diese Einspielungen. Denn hier wird nicht etwa eine im Archiv zu Recht vergessene Anzahl von Aufnahmen zu einer Kollektion aufgehübscht; nein, hier wird mit zuvor nicht zugänglichen Rundfunkmitschnitten eine Art „Best-Of-Kubelik“-Edition präsentiert, die eine streckenweise sogar überlegene Alternative zu dem legendären DG-Zyklus ist – zumindest was die hier relevanten Sinfonien Nr. 1, 3, 5, 6 und 7 angeht, die auf Vinyl erhältlich sind. Diese Einspielungen, samt und sonders Live-Mitschnitte des Bayrischen Rundfunks, stellen eine Auswahl exquisiter Kubelik-Konzerte mit dem Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks dar. Da Kubelik als Mahler-Pionier dessen Sinfonien immer wieder auf den Münchner Spielplan setzte, überspannen die Aufnahmen mehrere Jahrzehnte; die Bandbreite reicht von 1967 (Dritte Sinfonie) bis 1981 (Fünfte Sinfonie). So weitgefasst die zeitliche Spanne der Aufnahmen ist, so sehr bringen die Einspielungen dreierlei auf den Punkt:

Kubelik hat aus dem Orchester, das er 18 Jahre lang leitete, einen Spitzenklangkörper geformt, mit dem er Mahlers akribische, mit genauesten Anweisungen gespickten Partituren in unglaublich nuancenreiche, in Tempo und Dynamik wunderbar abgestufte Musik verwandelt.

Bei Kubelik darf man in der Musik schwelgen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben: Er ist kein Sezierer, der die Sinfonien kühl-diagnostisch präsentiert, aber er vermeidet es, bei aller Klangschönheit, vorhandene Ecken und Kanten zu sehr einzuebnen, er erliegt nicht der Versuchung, Klangeffekte zu übertreiben, er dosiert mit Überlegung. Musik, wie er es selbst ausdrückte, hat nur dann eine Berechtigung, wenn sie danach trachtet, den Menschen besser zu machen. Nach dem Genuss dieser Sinfonie-Einspielungen wird manchem diese Ansicht zur Einsicht werden. Und: Die Aufnahmen aus dem Archiv des Bayerischen Rundfunks, die für diese Edition ausgewählt wurden, sind durch die Bank Spitzeninterpretationen. Dies gilt einerseits bezüglich seiner eigenen alternativen Einspielungen der Werke: Im Archiv gab es bei den Sinfonien eins und fünf zwei verschiedene Mitschnitte, von denen

jeweils der jüngere zum Zuge kam – sowohl wegen des besseren Klangs als auch wegen der gelungenen Interpretation. Auch andere, auf dem Markt erhältliche Kubelik-Einspielungen müssen sich geschlagen geben: So übertrifft die für diese „LP-Collection“ herangezogene 1979er-Interpretation der Ersten Sinfonie jene von 1968 in puncto Dynamik, und der Mitschnitt der Siebenten von 1976 ist der etwas pedantischen Version mit den New Yorker Philharmonikern von 1981 vorzuziehen. Ein Vergleich mit dem schon erwähnten DG-Zyklus zeigt gerade bei den späteren Aufnahmen, dass der Prager Dirigent das Tempo drosselt, was den Werken, allen voran der grandios gelungenen ersten Sinfonie, hörbar gut tut. Wer deswegen mit den DG-Aufnahmen hadert, wird mit den audite-Veröffentlichungen glücklich werden. Aber auch gemessen an den vielen Interpretationen berühmter Kollegen, allen voran Leonard Bernstein, stellt man sich nach dem Hören der Kubelik-Kollektion die Frage, warum dieser Mahler-Pionier so selten angemessen gewürdigt wird. Vielleicht tragen diese hervorragenden Einspielungen hierzu bei.

Neben der künstlerischen Klasse glänzen diese Aufnahmen auch durch ihre akustische Güte. Die Tontechniker der Rundfunkanstalt, die alle Sinfonien bei Konzerten im Münchner Herkules-Saal aufzeichneten, haben jeweils sehr homogene Produktionen mit schöner Räumlichkeit erreicht, welche allerdings eher eine Breiten- denn einen sehr großen Tiefeneindruck vermittelt. Bei diesen klanglich sehr dichten Produktionen wirkt nichts, wie bei den DG-Einspielungen, künstlich in den Vordergrund gerückt, und trotzdem geht hier nichts verloren: Der Detailreichtum dieser Aufnahmen ist enorm, man glaubt, das Orchester direkt vor sich zu haben, der Eindruck eines Live-Orchesters wird ausgezeichnet transportiert – wenn da nicht der gebührende Publikumsapplaus fehlte, der bei den ansonsten hervorragend remasterten audite-Überarbeitungen herausgeschnitten wurde. Schade!

An mangelndem Platz kann es nicht gelegen haben, denn die Werke sind gebührend auf Vinyl verewigt: Jede der Sinfonien wird als eigenständige Doppel-LP in 180-Gramm-Qualität und in erstklassiger, praktisch laufgeräuschfreier Pressung ausgeliefert. Aufgrund des Luxus', ein Werk auf zwei Vinylscheiben zu verteilen, birgt eine Plattenseite zumeist nur einen Satz; im extremsten Fall wandert die Nadel gerade mal sieben Minuten durch die Rille. Deshalb kann natürlich der Rillenabstand größer gewählt werden, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde, um die Musik mit größtmöglicher Dynamik zu konservieren – dementsprechend bleiben hier keine Wünsche offen, wie allein schon das saftige Crescendo im Finale des ersten Satzes der Ersten Sinfonie belegt. Ein weiterer positiver Aspekt des großen Rillenabstands ist das Ausbleiben jeglicher Übersprech-Effekte.

Neben diesem Inhalt stimmt auch die „Verpackung“: Die gesamte Reihe besitzt ein abgestimmtes Gestaltungskonzept mit gediegener, schlicht-dezenter Anmutung. Das Innere der Klappcover (und in ausführlicheren Fällen ein eingelegter zusätzlicher Bogen) bietet eine Werkeinführung von Erich Mauermann, dem zu Kubeliks Zeiten in München amtierenden Orchesterdirektor, sowie eine kurze Vita des Maestros (beides auf Englisch und Deutsch).

Superbe Einspielungen, erstklassige Pressungen, gute Präsentation – mit der „Kubelik-Mahler LP-Collection“ hat audite musikalisches Gold auf schwarzes Gold gepresst.